

## „Leistung macht Schule“ (LemaS)

### Ein BMBF-Projekt zur Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler

Friedhelm Käpnick und Ralf Benölken

Im November 2016 stellten die Kulturministerkonferenz und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Initiative „*Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler*“ vor. Das Ziel der Initiative besteht darin, Förderstrategien für leistungsstarke und potenziell besonders leistungsfähige Schülerinnen und Schüler zu entwickeln und zu optimieren. Bundesweit wurden nach einem Bewerbungsverfahren insgesamt 300 Schulen der Primar- und Sekundarstufe I aus allen Bundesländern in das auf zunächst fünf Jahre beschränkte BMBF-Projekt aufgenommen, wobei die Auswahl nach dem „Königsteiner Schlüssel“ erfolgte (einen Überblick gibt Tabelle 1).

Neben der Ausprägung eines schulischen Leitbilds mit der Ausrichtung auf eine leistungsfördernde Schulentwicklung und auf den Aus- und Aufbau entsprechender kooperativer Netzwerkstrukturen ist das Projekt auf die Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler in den Fächern Mathematik, Naturwissenschaften, Deutsch und Englisch fokussiert, und zwar schulartenübergreifend. Für die wissenschaftliche Begleitung dieser Initiative gab es ebenfalls eine bundesweite Ausschreibung durch das BMBF. Diese gewann der Forschungsverbund „*Leistung macht Schule*“ („LemaS“), der insgesamt ca. 20 Millionen Euro hierdurch einwerben konnte. Zur Steuergruppe des Forschungsverbundes gehören viele sehr renommierte Begabungsforscherinnen und -forscher. Verbundkoordinatorin ist Prof. Dr. Gabriele Weigand von der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Die Fachdidaktiken vertritt in der Steuergruppe von LemaS Prof. Dr. Friedhelm Käpnick von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, der zugleich die Auswahl der beteiligten Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker aus dem „MINT“-Bereich sowie aus den Fächern Deutsch und Englisch mit verantwortete und der die Koordination unter den Fachdidaktiken organisiert. Insgesamt wirken 28 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie acht Kooperationspartnerinnen bzw. -partner aus empirischer Bildungsforschung, Erziehungswissenschaft, Fachdidaktiken verschiedener Fächer und pädagogischer Psychologie am Projekt mit.

Am LemaS-Projekt sind die folgenden Hochschulen beteiligt:

- Freie Universität Berlin
- Humboldt Universität Berlin
- Technische Universität Braunschweig
- Justus-Liebig-Universität Gießen
- Pädagogische Hochschule Karlsruhe
- Universität Leipzig
- Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Universität Paderborn
- Universität Potsdam
- Universität Regensburg
- Universität Rostock
- Universität Trier
- Universität Tübingen
- Universität Wuppertal

Als Kooperationspartner wirken außerdem mit:

- Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Universität Osnabrück
- Fachhochschule Münster
- Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg
- American Psychological Association (Washington DC)

Für die konkrete Umsetzung sind 22 Teilprojekte vorgesehen, von denen sich drei auf das Fach Mathematik (die von Friedhelm Käpnick und Ralf Benölken konzipiert und geleitet werden) und insgesamt acht auf den MINT-Bereich beziehen. Die eng zusammenarbeitenden MINT-Didaktiken zielen mit ihren Teilprojekten darauf, in Kooperation mit bis zu 100 Schulen diagnosebasierte, adaptive Förderkonzepte für den Regelunterricht jedes MINT-Faches zu entwickeln, die den jeweiligen individuellen Begabungspotenzialen und Bedarfen von Schülerinnen und Schülern wie auch den jeweiligen unterrichtlichen bzw. schulischen Rahmenbedingungen entsprechen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei Kindern aus weniger leistungsstarken bzw. sozial benachteiligten Familien: „Da soziale Benachteiligungen insbesondere beim Wechsel in weiterführende Schulen zum Tragen kommen, lassen sich Fördermaßnahmen am besten in einem alle Bildungsetappen umfassenden Verbund erforschen“, benennt Prof. Dr. Weigand ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal des Forschungsprojekts. Dabei soll die mit der wissenschaftlichen Prozessbegleitung verbundene Beratung und Unterstützung

Tabelle 1. Überblick über die in den Bundesländern ausgewählten Schulen

Baden-Württemberg	39 Schulen	(15 Primar- und 24 Sekundarschulen)
Bayern	47 Schulen	(19 Primar- und 28 Sekundarschulen)
Berlin	15 Schulen	(6 Primar- und 9 Sekundarschulen)
Brandenburg	9 Schulen	(5 Primar- und 4 Sekundarschulen)
Bremen	3 Schulen	(2 Primar- und 1 Sekundarschule)
Hamburg	10 Schulen	(4 Primar- und 6 Sekundarschulen)
Hessen	21 Schulen	(9 Primar- und 12 Sekundarschulen)
Mecklenburg-Vorpommern	8 Schulen	(4 Primar- und 4 Sekundarschulen)
Niedersachsen	28 Schulen	(13 Primar- und 15 Sekundarschulen)
Nordrhein-Westfalen	63 Schulen	(29 Primar- und 34 Sekundarschulen)
Rheinland-Pfalz	17 Schulen	(6 Primar- und 11 Sekundarschulen)
Saarland	4 Schulen	(1 Primar- und 3 Sekundarschulen)
Sachsen	10 Schulen	(0 Primar- und 10 Sekundarschulen)
Sachsen-Anhalt	8 Schulen	(4 Primar- und Sekundarschulen)
Schleswig-Holstein	10 Schulen	(4 Primar- und 6 Sekundarschulen)
Thüringen	8 Schulen	(3 Primar- und 5 Sekundarschulen)

der Schulen immer im kontinuierlichen Austausch mit den beteiligten Forschungsteams erfolgen.

Der offizielle Startschuss für die Bund-Länder-Initiative wurde am 30. Januar 2018 in Berlin mit einer zentralen Auftaktveranstaltung vollzogen. Hieran nahmen neben der Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka und neben vielen Kultusministerinnen bzw. -ministern und Staatssekretärinnen bzw. -sekretären der verschiedenen Bundesländer, alle am LemaS-Projekt mitwirkenden Forschenden sowie jeweils eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der 300 Schulen teil. Gegenwärtig läuft der „Matching“-Prozess in jedem Bundesland, wozu auch eine Auftaktveranstaltung in jedem Land gehört. Im Ergebnis soll bis Ende Juni 2018 die Zuordnung der 300 Schulen zu den 22 Forschungsprojekten abgeschlossen sein, sodass die inhaltliche Arbeit an der Umsetzung der Projekte beginnen kann.

Die bisherigen Kontakte zwischen den beteiligten Forschenden, den Lehrkräften und den verantwortlichen Bildungspolitikern und -politikern zeigen ein äußerst großes Interesse aller involvierten Personenkreise. Dies lässt sich z. B. damit belegen, dass sich ein Vielfaches von 300 Schulen um das Mitwirken am Förderprojekt bewarb. Ein häufig geäußelter Wunsch der Schulpraxis besteht darin, dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit den Lehrkräften gemeinsam Förderkonzepte für die Schulpraxis entwickeln, die vor allem im Regelunterricht der Fächer erfolgreich eingesetzt werden können – auch zur Stärkung der Breitenförderung. Der reguläre Mathematikunterricht könnte hierbei, wie die anderen MINT-Fächer, eine besondere Rolle spielen. Die geplante enge Zusammenarbeit zwischen den Fachdidaktiken im MINT-Bereich, die eine breite inhaltliche Expertise auf-

weisen, sollte hierfür die notwendigen Voraussetzungen bieten und zudem viele Chancen für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit in der praxisorientierten „Entwicklungsforschung“ eröffnen. Spezielle Themen dieser Forschungsarbeiten könnten beispielsweise das Bestimmen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden bereichsspezifischer Begabungen (im Sinne besonderer Leistungspotenziale) und hierauf basierende Entwicklungen entsprechender Diagnoseinstrumente und adaptiver Förderkonzepte sein. Vorgesehen ist hierbei insbesondere interessengeleitetes, selbstregulierendes bzw. selbstbestimmtes und forschendes Lernen von leistungsstarken und potenziell sehr leistungsfähigen Schülerinnen und Schülern zu fördern sowie Genderaspekte wie auch die Nutzung digitaler Medien im Regelunterricht einzubeziehen.

Weiterführende Informationen unter [www.bmbf.de/de/leistung-macht-schule-3641.html](http://www.bmbf.de/de/leistung-macht-schule-3641.html).

Friedhelm Käpnick,  
Westfälische Wilhelms-Universität Münster  
Email: [kaepni@uni-muenster.de](mailto:kaepni@uni-muenster.de)

Ralf Benölken, Bergische Universität Wuppertal  
Email: [benoelken@uni-wuppertal.de](mailto:benoelken@uni-wuppertal.de)